

	<b>Aufnahme landwirtschaftlich genutzter Standorte</b> Georelief	 <b>24300/03</b>
		Gruppe 940400

Определение признаков и свойств сельскохозяйственных угодий; Георелеф

Survey of Sites Used for Agricultural Production; Georelief

Deskriptoren: **Standortaufnahme; Georelief; Boden; Reliefform, Reliefmerkmal**

Umfang 6 Seiten

Verantwortlich/bestätigt: 28.6.1985, Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR, Berlin

Verbindlich ab 1.7.1986

## 1. STUFEN DER RELIEFANSPRACHE

Die standortkundliche Kennzeichnung des Reliefs hat über folgende Stufen der Reliefansprache zu erfolgen:

**Stufe 1:** Ansprache des Mesoreliefs, Grundrißbreite  $10^2$  bis  $10^4$  m  
Bestimmung nach Tabellen 1 bis 4

Bei der Beurteilung sind folgende Unterlagen zu berücksichtigen:

- topographische Karte AV 1:25 000 und 1:10 000
- Karten und Pläne der Ingenieurvermessung und des Topographischen Dienstes
- Luftbilder
- Karten der Mittelmaßstäbigen Landwirtschaftlichen Standortkartierung
- Hangneigungskarten 1:10 000

**Stufe 2:** Ansprache des Mikroreliefs, Grundrißbreite  $10^1$  bis  $10^2$  m

Beim Ausweis von flächenhaften Mesoreliefformen ist eine Mikroreliefformansprache zur eindeutigen Lokalisierung des Untersuchungspunktes nach Tabelle 5 vorzunehmen. Gegebenenfalls sind als Hilfsmittel stereoskopische Luftbilder und großmaßstäbige topographische Karten einzusetzen.

## 2. MESORELIEFFORMEN

Tabelle 1 Flächenhafte Formen, durch eine Leitfläche bestimmt

Bezeichnung	Symbol	Gestalt	Höhenlage über HN m	Hangneigung °	Reliefamplitude m/km <sup>2</sup>
Ebene	E	ebener Ausschnitt aus einer größeren Reliefeinheit	-	< 0,5	< 2
Talebene (Auenebene)	Eta	ebener Ausschnitt eines Tales			
Niederungsebene	Eni	Ebene, die ein- bis dreiseitig von höher gelegenen Reliefeinheiten umgeben ist, z. B. Moor-, See-Küsten-niederung			

Fortsetzung der Tabelle Seite 2

1972/89

## Fortsetzung der Tabelle 1

Bezeichnung	Symbol	Gestalt	Höhenlage über HN m	Hangneigung °	Relief- amplitude m/km <sup>2</sup>
Platte	P	ein- bis mehrseitig durch abfallende Hänge begrenzt	< 200	< 7	< 10
ebene Platte	Pe	durch Rücken, Kuppen und Mulden schwach gegliedert		< 1	< 2
flachwellige Platte	Pfw			< 3	< 5
wellige	Pw	durch Flachrücken und -kuppen sowie Mulden stärker gegliedert		< 7	5 bis 10
flachkuppige Platte	Pfk	durch Kuppen und Mulden gegliedert			< 5
kuppige Platte	PK	durch Flachkuppen und Mulden stärker gegliedert		0,5 bis 3	5 bis 10
geneigte Platte (Rampe)	Pn	deutlich einseitig geneigte Platte mit sehr langen Streckhängen			
Terassenplatte	Pt	in Tälern; einseitig von höheren Reliefeinheiten begrenzt		< 10	
zerschnittene Platte	Pz	durch Talformen mit einem Anteil von > 20 % an der Gesamtfläche zerschnitten			
Plateau	PL	Gestalt wie Platte	> 200	< 7	> 5 bis < 100
flachwelliges Plateau	PLfw	durch Flachrücken und Mulden sowie einzelne Tälchen gegliedert			
welliges Plateau	PLw	durch Hügelrücken und -kuppen sowie einige Tälchen gegliedert			
kuppiges Plateau	PLk	durch Hügelkuppen und -rücken sowie einige Tälchen stärker gegliedert			
zerschnittenes Plateau	Plz	durch Talformen mit einem Anteil > 20 % an der Gesamtfläche stärker zerschnitten			

Tabelle 2 Vollformen

Bezeichnung	Symbol	Gestalt	relative Höhe m
Flachhügel	F	allseitig hangbegrenzt	10 bis 20
Flachkuppe	FK	im Grundriß rundlicher, im Queraufriß meist abgerundeter First	
Flachrücken	FR	im Grundriß länglicher, im Queraufriß meist abgerundeter First	
Hügel	M	allseitig hangbegrenzt	20 bis 50
Hügelkuppe	MK	im Grundriß rundlicher, im Queraufriß meist abgerundeter First	
Hügelrücken	MR	im Grundriß länglicher, im Queraufriß meist abgerundeter First	

Fortsetzung der Tabelle 2

Bezeichnung	Symbol	Gestalt	relative Höhe m
Berg	B	allseitig hangbegrenzt	> 50
Bergkuppe	EK	im Grundriß rundlicher, im Queraufriß meist abgerundeter First	
Berggrücken	BR	im Grundriß länglicher, im Queraufriß meist abgerundeter First	
Plateauberg	BPL	im Grundriß rundlicher, im Queraufriß verebneter First	
Sporn	S	stark vorspringender, meist längs gestreckter Teil einer Erhebung	20 bis 50
Hügelsporn	SH		> 50
Bergsporn	SB		

Tabelle 3 Hohlformen

Bezeichnung	Symbol	Gestalt	Hangneigung
<b>Halboffene Hohlformen</b>			
Tal	T	mindestens zweiseitig, hangbegrenzt, z. T. offene Hohlform, mit gleichsinnigem Gefälle	-
Talanfangsmulde	Tan	muldeartige Talanfänge mit sehr flachen Hängen	< 5
Muldental	Tmu	flache Hänge, ohne ebenen Boden	< 8
Wannental	Twa	steile Hänge, ohne ebenen Boden	8 bis 13
Sohlental	Tso	Hänge unterschiedlicher Neigung mit ebenen Boden	-
Kastental	Tka	sehr steile Hänge, mit ebenem Boden	> 13
Kerbtal	Tke	V-förmiger Querschnitt, ohne oder mit sehr schmalen Boden	-
Nische	N	zwei- bis dreiseitig hangbegrenzt, relativ kurz	-
<b>Geschlossene Hohlformen</b>			
Mulde	Kmu	flache Hänge, ohne ebenen Boden	< 8
Wanne	Kwa	steile Hänge, ohne ebenen Boden	≥ 8
Sohlemulde	Ksm	flache Hänge, mit ebenen Boden	< 8
Sohlenwanne	Ksw	steile Hänge, mit ebenen Boden	≥ 8

Tabelle 4 Hänge, häufig vorkommende Hangkombinationen

Bezeichnung	Symbol	Gestalt
Vollhang	Hx	vertikal konvex, horizontal konvex oder gestreckt
Hohlhang	Hv	vertikal konkav, horizontal konkav oder gestreckt
Streckhang	Hg	gleichbleibende Hangneigung ohne Wölbung
Konvexkonkavhang	Hxv	vertikal Kombination von konvexer und konkaver Wölbung, gestreckte Abschnitte möglich
Konvexstreckhang	Hxg	vertikal Kombination von konvexen und gestreckten Abschnitten
gestufter Hang	Hs	vertikal stufenartiger Wechsel zwischen flachen und stärker geneigten Hangabschnitten unterschiedlicher Wölbungstendenz

Fortsetzung der Tabelle Seite 4

## Fortsetzung der Tabelle 4

Bezeichnung	Symbol	Gestalt
zerschnittener Hang	Hz	durch hangabwärts gerichtete Rinnen (Runsen), Kerben und andere Tälchen engräumig gegliedert
Hangkomplex	Hko	kompliziert aufgebaute Hänge mit mehrfach wechselnden Wölbungs- und Neigungsverhältnissen

## 3. MIKRORELIEFFORMEN

Tabelle 5

Bezeichnung	Symbol	Gestalt	relative Höhe m	Hangneigung °
Kuppe	Ku	Erhebung mit rundlichem Grundriß und meist abgerundetem First im Queraufriß	< 10	-
Rücken	Rü	Erhebung mit länglichem Grundriß und meist abgerundetem First im Queraufriß		
Mulde	Mu	geschlossene Hohlform mit flachen Hängen, ohne ebenen Boden	-	< 8
Kessel	Ke	geschlossene Hohlform mit steilen Hängen, ohne ebenen Boden		≥ 8
Sohlenmulde	Mu+so	geschlossene Hohlform mit flachen Hängen und ebenen Boden		< 8
Sohlenkessen	Ke+so	geschlossene Hohlform mit steilen Hängen und ebenen Boden		≥ 8
Delle	De	muldenartige halboffene Hohlform mit flachen Hängen		< 8

## 4. NANORELIEFFORMEN

Tabelle 6

Bezeichnung	Symbol	Breiten:Längen-Relation
Vollformen	V	-
länglich	Vl	> 1:3
rundlich	Vr	< 1:3
Hohlformen	H	-
länglich	Hl	> 1:3
rundlich	Hr	< 1:3

## 5. RELIEFPARAMETER DER DIREKTEN UMGEBUNG DES UNTERSUCHUNGSPUNKTES

Tabelle 7 Lage zur Umgebung

Lagebereich	Lagesituation	Symbol	Kennzeichnung
Extremlagen punkthafte Extremlagen	Firstpunkt	Tp	höchster Punkt einer rundlichen Vollform ohne Verebnung mit divergierender Abflußlage
	Depressionspunkt	Dp	tiefster Punkt einer rundlichen Hohlform ohne ebenen Boden mit zweiseitiger Zuflußlage
linienhafte Extremlagen	Firstlinie	T <sub>L</sub>	höchstgelegene Punkte einer länglichen Vollform mit divergierender Abflußlage (Kammlinie)

## Fortsetzung der Tabelle 7

Lagebereich	Lagesituation	Symbol	Kennzeichnung
flächenhafte Extremlagen	Depressionslinie	D <sub>L</sub>	tiefstgelegene Punkte in einer länglichen Hohlform mit zweiseitiger Zuflußlage (Tiefenlinie)
	Hochlage	HO	höchstgelegene Fläche auf Vollformen mit Verebnung
	Sohlenlage	SO	tiefstgelegene Fläche in Hohlformen mit ebenem Boden
	Zentrallage	HOz SOz	Lage im zentralen Bereich von Verebnungen/Sohlen auf Voll- und in Hohlformen
	Randlage	HO <sub>r</sub> SO <sub>r</sub>	Lage im Randbereich von Verebnungen/Sohlen auf Voll- und in Hohlformen
Hanglagen	indifferente Hanglage	h	Lagebezeichnung für Punkte an sehr kurzen Hängen
	obere Hanglage	Oh	oberer Teil eines Hanges mit einseitiger Abflußlage
	Mittelhanglage	Mh	mittlerer Teil eines Hanges, häufig mit Durchflußlage, aber nicht Bedingung
	untere Hanglage	Uh	unterer Teil eines Hanges mit einseitiger Zuflußlage
	Hangzwischenflächenlage	Zh	Hangteil mit deutlich geringerem Gefälle zwischen steileren Abschnitten
Grenzflächenlagen	Hangkante	hk	Randlage am oberen Ansatz eines Hanges mit auffälligen Wechsel der Neigung, tritt nur an Vollformen mit Verebnung auf
	Hangfuß	hf	Randlage am unteren Ansatz eines Hanges mit auffälligem Wechsel der Neigung, tritt nur beim Übergang zu Hohlformen und ebenem Boden auf

Tabelle 8 Hangneigung

Hangneigungsgruppe	0,0	0	1	2	3	4	5	6	7	8
Winkelgrad	0 bis 0,5	> 0,5 bis 2	> 2 bis 5	> 5 bis 6	> 6 bis 8	> 8 bis 10	> 10 bis 13	> 13 bis 16	> 16 bis 20	> 20
%	0 bis 1	> 1 bis 4	> 4 bis 9	> 9 bis 11	> 11 bis 14	> 14 bis 18	> 18 bis 23	> 23 bis 29	> 29 bis 37	> 37
verbale Bezeichnung	eben	sehr flach geneigt	flach	mäßig geneigt		stark geneigt		steil	sehr steil	

Tabelle 9 Exposition

Symbol	Himmelsrichtung	Gradabschnitt, °
N	Nord	> 337,5 bis 22,5
NO	Nordost	> 22,5 bis 67,5
O	Ost	> 67,5 bis 112,5
SO	Südost	> 112,5 bis 157,5
S	Süd	> 157,5 bis 202,5
SW	Südwest	> 202,5 bis 247,5
W	West	> 247,5 bis 292,5
NW	Nordwest	> 292,5 bis 337,5

Ist eine spezifische Exposition nicht bestimmbar, ist Symbol KE zu verwenden.

Tabelle 10 Wölbung

$W_H$ \ $W_V$	konvex	gesteckt	konkav
konvex	X/X	X/G	X/V
gesteckt	G/X	G/G	G/V
konkav	V/X	V/G	V/V

## Wölbungstypen

$W_V$  vertikale Wölbung, Wölbung in Relief-fallrichtung

$W_H$  horizontale Wölbung, Wölbung in Relief-streichrichtung

## Wölbungsarten

X konvex; voll, erhoben

V konkav; hohl, eingebogen

G gestreckt; ohne Wölbung, Neigung in Fallrichtung  $\neq 0$

## Hinweise

Gemeinsam mit TGL 24 300/18 Ersatz für TGL 24 300/03 Ausg. 11.76.

Änderungen: Titel geändert; Abschnitt Klima ausgegliedert, Ansprache des Mikro- und Nanoreliefs aufgenommen; inhaltlich überarbeitet

Im vorliegenden Standard ist auf folgenden Standard Bezug genommen:  
24 300/14

Aufnahme landwirtschaftlich genutzter Standorte; Termini und Definitionen siehe TGL 24 300/02

Aufnahme landwirtschaftlich genutzter Standorte; Makroklima siehe TGL 24 300/18